

Das Naturschutzgebiet Halbinsel Devin



Die Halbinsel Devin befindet sich im südöstlichen Teil des Territoriums der Hansestadt Stralsund. Man erreicht sie von der B 96 kommend über den Ortsteil Devin oder mit der Buslinie 3 (Endhaltestelle Devin). Im Jahr 1273 wurde die Ortschaft Devin erstmals urkundlich erwähnt und war jahrhundertlang als sogenanntes Stadtdorf eng mit Stralsund verbunden. 1928 wurde Devin eingemeindet.

Ab Anfang des 19. Jahrhunderts bis 1918 wurde auf der Halbinsel Devin eine Ziegelei betrieben. Bis 1990 wurde die Halbinsel zeitweise militärisch und meist landwirtschaftlich, vorrangig als Weidefläche, genutzt und war viele Jahre für die Öffentlichkeit gesperrt. Sofort nach dem Rückbau der militärischen Anlagen 1993 war das Gebiet wieder frei zugänglich.



Seitdem ist die Halbinsel nicht nur für die Stralsunder Bevölkerung ein zunehmend beliebtes Ausflugsziel. Auf Grund der abwechslungsreichen Geomorphologie und der artenreichen Pflanzen- und Tierwelt wurde am 15.07.1993 der Südostteil der Halbinsel (105 Hektar) zum Naturschutzgebiet erklärt.

Seit Langem ist eine Erweiterung des Naturschutzgebietes um den Deviner See geplant. Selbst im europäischen Maßstab hat die Naturausstattung dieses Gesamtgebietes besondere Bedeutung. Die Halbinsel und ihre anliegenden Wasserflächen sind Bestandteil des europaweiten Biotopverbundes „Natura 2000“.



Der Förderverein für Landschaft und Naturschutz Devin e.V.

Die Mitglieder des 1996 gegründeten, gemeinnützigen Vereins setzen sich ehrenamtlich für das Naturschutzgebiet ein. Zu den Zielen des Vereins gehören u.a. die Bestandsaufnahme (Erfassung der Pflanzen- und Tierarten, Bestimmen der Individuenzahlen), die Organisation und Durchführung von Pflegemaßnahmen, naturkundliche Führungen und weitere Öffentlichkeitsarbeit.

Fachlich wird die Arbeit des Fördervereins durch die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Vorpommern-Rügen (VR) begleitet, die für alle naturschutzrechtlichen Entscheidungen im Gebiet zuständig ist. Für FFH-Flächen bleibt das StALU Stralsund Ansprechpartner. Interessenten, die den Verein mit ihren Naturkenntnissen, ihrer Arbeitskraft bzw. finanziell unterstützen möchten oder einfach nur Natur erleben und genießen wollen, sind jederzeit herzlich willkommen.

Das gilt ebenso für Schulen, die Exkursionen oder Projekttag zur Bereicherung ihres Fachunterrichtes durchführen möchten, und Studenten, die Beleg- oder Abschlussarbeiten zum Naturschutzgebiet anfertigen wollen. Interessenten können sich jederzeit per Mail unter info@halbinsel-devin.de genauer informieren bzw. anmelden.

Sie können unsere ehrenamtlichen Bemühungen zur Sicherung und Pflege des Naturschutzgebietes aber auch gern mit einer Spende unterstützen:

Empfänger: Förderverein für Landschaft und Naturschutz Devin e.V.
Bank: Sparkasse Vorpommern
IBAN: DE77 1505 0500 0102 0601 50



Förderverein für Landschaft
und Naturschutz Devin e.V.
in der Jugendherberge Devin
Strandstraße 21
18439 Stralsund-Devin
www.halbinsel-devin.de
e-Mail: info@halbinsel-devin.de



Mit freundlicher
Unterstützung der
Sparkasse Vorpommern

3. überarbeitete Auflage, Druck 2018
Quellen: Text, Fotos, Layout: Förderverein für
Landschaft und Naturschutz Devin e.V., Staatliches
Amt für Landwirtschaft und Umwelt (Wanderkarte)



Naturschutzgebiet Halbinsel Devin



Kleine Naturgeschichte



Die Halbinsel Devin ist geomorphologisch ein Ergebnis der letzten Eiszeit und der ihr nachfolgenden Küstenausgleichsprozesse. Die von den eiszeitlichen Gletschern gebildeten Moränenkuppen geben der Landschaft ihr charakteristisches Aussehen. Auf den sandigen Hügeln haben sich seltene und gefährdete Trocken- und Magerrasengemeinschaften mit ihrer typischen Flora und Fauna entwickelt. Gebietsprägend sind Weißdorn, Ginster, Schlehe und Wildrosen. In den Moränentälern und abflusslosen Senken entstanden Moore und andere artenreiche Feuchtbioptope.

Von besonderer Bedeutung sind die Flächennaturdenkmale „Birkenmoor“ im nördlichen und „Orchideenwiese“ im östlichen Teil der Halbinsel. Die Abrüche und Ausschwemmungen am Steilufer (aktives Kliff) nähren den Deviner Haken und die sich anschließende Sandbank.

Der Naturschutz

Mit der Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet soll die Halbinsel Devin als eine geomorphologisch interessante, sehr stark strukturierte Moränenlandschaft erhalten und gesichert werden. Außerdem geht es dabei um die Bewahrung natürlicher Biotope (Kliff, Kleingewässer, Sandhaken, Spülsäume...), naturnaher Biotope (Kesselmoor) sowie der durch menschliche Nutzung entstandenen Lebensräume (Magerrasen, Feuchtwiese) mit einer außerordentlich reichen Flora und Fauna. Die Flachwasserbereiche sollen als Ruhe- und Rastplätze für eine Vielzahl von Wasservögeln geschützt werden.

Da sich die Halbinsel Devin zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt hat, kommt es auf Grund der Vielzahl der Besucher auch zu Konflikten mit dem Anliegen des Naturschutzes. Für die Besucher sind deshalb folgende Punkte zu beachten:

- die Pflanzen- und Tierwelt darf nicht geschädigt oder gestört werden,
- an allen Kliffs darf nicht geklettert werden (geologischer und Brutvogelschutz),
- es dürfen nur die beschilderten Wege betreten werden,
- Hunde müssen im gesamten Naturschutzgebiet an der Leine geführt werden (Schutz für Bodenbrüter, Reptilien, Schafe),
- für Kraftfahrzeuge und Fahrräder herrscht Fahrverbot, für Boote am Strand Anlandungsverbot,
- Lagerfeuer, Grillen und Zelten im Naturschutzgebiet sind untersagt,
- der ausgeschilderte Vogelhaken darf nicht betreten werden (Brut- und Rastplatz),
- Abfälle dürfen nicht hinterlassen werden (auch keine Zellstofftaschentücher), es sollen die Abfallbehälter auf dem Parkplatz genutzt werden.

Danke für Ihr Verständnis.

Bei Beachtung dieser Verhaltensgrundsätze wird das Kleinod „Halbinsel Devin“ Lebensraum schützenswerter Pflanzen- und Tiergemeinschaften bleiben und gleichzeitig ein Ort, an dem wir die Natur erleben und genießen können.

Die Tierwelt



Bläuling



Grashüpfer

Die Vielfalt der Landschaftsformen und Biotoptypen hat auch eine interessante Tierwelt auf der Halbinsel Devin ermöglicht. Zu den hier vorkommenden gefährdeten und besonders geschützten Tieren gehören unter anderem die Große Königslibelle wie auch seltene Amphibien und Reptilien.

Auch für Vogelfreunde ist die Halbinsel ein interessantes Beobachtungsgebiet: Mehr als 130 Vogelarten sind hier erfasst worden. Regelmäßige Brutvögel sind u.a. Beutelmeise, Feldlerche, Goldammer, Rohrammer, Karmingimpel, Neuntöter, Sumpf- und Teichrohrsänger sowie die Brandgans.

Am Kliff auf der Nordwestseite der Halbinsel hat sich eine Kolonie der streng geschützten Uferschwalben angesiedelt. Als Nahrungsgäste finden sich beispielsweise Austernfischer, Eisvögel, verschiedene Seeschwalben, Möwen und mehrere Greifvogelarten ein. Der Deviner Haken ist ganzjährig Rastplatz für viele Wasservögel und Watvögel. Allerdings sollte man diese mit dem Fernglas beobachten. Weil die dort rastenden Vögel sehr empfindlich auf Störungen reagieren, darf der Deviner Haken nicht betreten werden. Bei den Säugetieren ist das Vorkommen von Fledermausarten, Feldhasen und Fischotter erwähnenswert.



Die Pflanzenwelt

Auf Grund der Vielgestaltigkeit der Biotope und der extensiven Nutzung hat sich auf der Halbinsel eine reiche Flora mit vielen Arten entwickelt, die auf der Roten Liste stehen oder durch die Bundesartenschutzverordnung geschützt sind.

Auf den Trocken- und Magerrasen, die zu den artenreichsten Biotopen gehören, finden sich zahlreiche geschützte bzw. gefährdete Pflanzen: u.a. Strand-Grasnelke, Körnchen-Steinbrech, Sand-Strohblume, Mondrautenfarn, Wiesenschlüsselblume, Golddistel, Schopf-Kreuzblümchen, Frühlings-Ehrenpreis, Platterbsen-Wicke und Gemeines Zittergras.



Johanniskraut



Strandaster

Floristische Besonderheiten im Uferbereich und an den Steilküsten sind beispielsweise Strand-Tausendgüldenkraut, Europäischer Meersenf, Wasser-Sellerie, Strand-Dreizack und Bodden-Binse. Das Birkenmoor im nördlichen Teil der Halbinsel Devin ist ein durch Regenwasser gespeistes und deshalb wechselfeuchtes Kesselmoor. An geschützten Pflanzenarten findet man im Birkenmoor u.a. Gemeines Haarmützenmoos und Königsfarn. Das dort noch vorkommende Schmalblättrige Wollgras und die Schnabel-Segge, der Gemeine Wassernabel und der Rundblättrige Sonnentau stehen auf der Roten Liste. Dominierend sind Schilfröhricht und Torfmoosgesellschaften, die typische Moorschwingrasen bilden.

Im Naturschutzgebiet „Halbinsel Devin“ befindet sich der größte Bestand an heimischen Orchideen im Stadtgebiet von Stralsund. Sieben Arten mit mehreren hundert Exemplaren wachsen hier. Die vier häufigsten Arten sind: Steifblättriges Knabenkraut, Breitblättriges Knabenkraut, Sumpfsitter und Breitblättriger Sitter. Neben den geschützten Orchideen findet man noch mehrere gefährdete Arten wie beispielsweise Wiesen-Margerite, Wassernabel, Kuckucks-Lichtnelke und Blaugrüne Segge.



Rundblättriger Sonnentau



Helmorchis